

151/55

1735 Juli 8., [Kloster] Frauenthal

A

SCHREIBEN DER ÄBTISSIN MARIA ELISABETH V. KUNIGUNDE [BRANDENBERG AN ABBÉ BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]¹

"Der Verlurst Unsers lieben Gnedigen herr Prelaten zu Rheinauw [- Abt **Gerold II.** Zurlauben war am 18. Juni 1735 verstorben -] solle billichermassen Zu hertzen Tringen allen den Jenigen so Von dessen hoch Meritiertisten person auch nur die geringste Nachricht gehabt, Wie Vill mehr solle ich Theil nemmen, und nit allein Meinem hochgeehr[ten] Hr. Vedter sonder auch mir selbsten condolieren, Wollen Wir aber considerieren sein geführten Gotseligen lebens Wandel und Erreichtes hohe Alter, so Werden Wir Veranlasset, sein döttliches ab-leiben glücklich Zu nennen Und Jhme Zur Ewigen freüdt Zu gratulieren, Requiescat in S. pace. Mithin Wünsche ich meinem hochgeehrten herr Vedter anderwertige ersetzung dises leids, Und fehrner gedeyliches Wohlsein, Recomendiere Mich in hochh. Messopfer und verbleibe ...

P.S. Die bäslein Thuon sich Ehrerpietig empfehlen, leben alzeit gesund und lustig".

1) Zurlauben war der geistliche Vater der Absenderin.

Original - AH 151, 185-186 - Blatt 186 leer

151/56

1714 Januar 9., Luzern

A

SCHREIBEN VOM [SPAN. AMBASSADOR, LORENZO VERZUSO, MARCHESE DI] BERETTI-LANDI, [AN DEN AMMANN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Je dois vous accuser la reception de la lettre, que vous avez pris la peine de m'ecrire le 8.^e de ce mois. La Paix est Jndubitable [- der Friede kam dann durch die Friedensschlüsse von Utrecht der Jahre 1713/14 und 15 sowie von Rastatt und Baden von 1714 tatsächlich zustande¹ -]: Mais Je ne sçauroids vous flatter, que pour a present, l'Estat de Milan reste dans des autres mains, que de Celles de l'Archiduc [gemeint des Kaisers, **Karl VI.**].¹ Jl est vray que estant demembré, et epuisé entierement d'argent, Jl est devenu si Miserable,

qu'jl n'est presque plus rien. On n'a qu'a se donner un peu de patience, et les choses asseurement changeront.

Vous recevrez par votre² messagere [Maria Euphrosina **Eisenhut?**] un portrait de Mr. l'Ambass.^r [de France, François-Charles de Vintimille, Comte du **Luc**], que M^r [le Secrétaire-interprète an der franz. Ambassade, Laurent-Corentin] **de la Martiniere** me recommande de vous faire tenir bien conditionné Je vous prie de m'aviser de sa reception

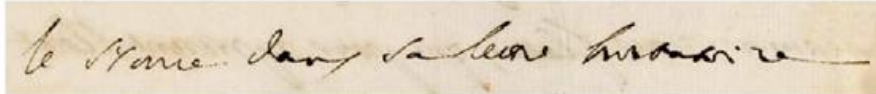
le Nonce [Giacomo **Caracciolo**] dans sa lettre ...[?]³ a fait par force ce que l'Année passéè[!] on luy avoit demandé, et qu'il pouvoit faire avec amour et bonne grace. C'est la peur a present qui le fait agir

Je suis avec une parfaicte obligation ...".

1) s. Ploetz/Konferenzen und Verträge III 138 Art. 19

2) Ab hier ist der Brief von einer anderen Hand verfasst.

3)



Original - AH 151, 187-188 - Blatt 188 leer

151/57

1718 Dezember 12., [Kloster] Feldbach

A

SCHREIBEN VON [SUBPRIORIN] MARIA CÄCILIA Z[URLAUBEN¹ AN MARIA BARBARA ZURLAUBEN]

"Deine ein Antwohrdt über die schreiben wo ich alle ordentlich vom botten Erhalten habe, dass ich mit der fröwlein [Maria Anna **Burtz von Seethal**] von geyenhoffen [=Gaienhofen] von allem underreth und dz proiect² übergeben, auf welches seye mihr guothe verthröstung gemacht. allein das beste Zuo sein Erachedt. Dan will Jhr herr vatter [Johann Christoph **Burtz von Seethal**] Zuo allem unglückh für diss mahl Nicht anheim, aber alle dag gewüss Erwarhtedt werde. so wurde das kluogiste sein, wan H. hauptmann [**Beat Ludwig** Zurlauben] sambt H. [Karl Kaspar] **weissenbach**³, Nach for der H. Zeit [die Weihnachtszeit gemeint] und ob das schlimere weter Einfallet, däthen sich heraus bemüohen, und in gegen wahrdt beider parteien tractieren, so wurde die sach Nach satisfaction gütig beigelegt werden. Versichere mein liebste frauw schwester, dass H. [bischöflich-konstanzischer] forstmeister [Johann Christoph Burtz von Seethal, Vogteiverwalter] Zuo geyenhoffen sich Zuo villen Mehrem wird lassen persuadieren in